

NOVEMBER
2022

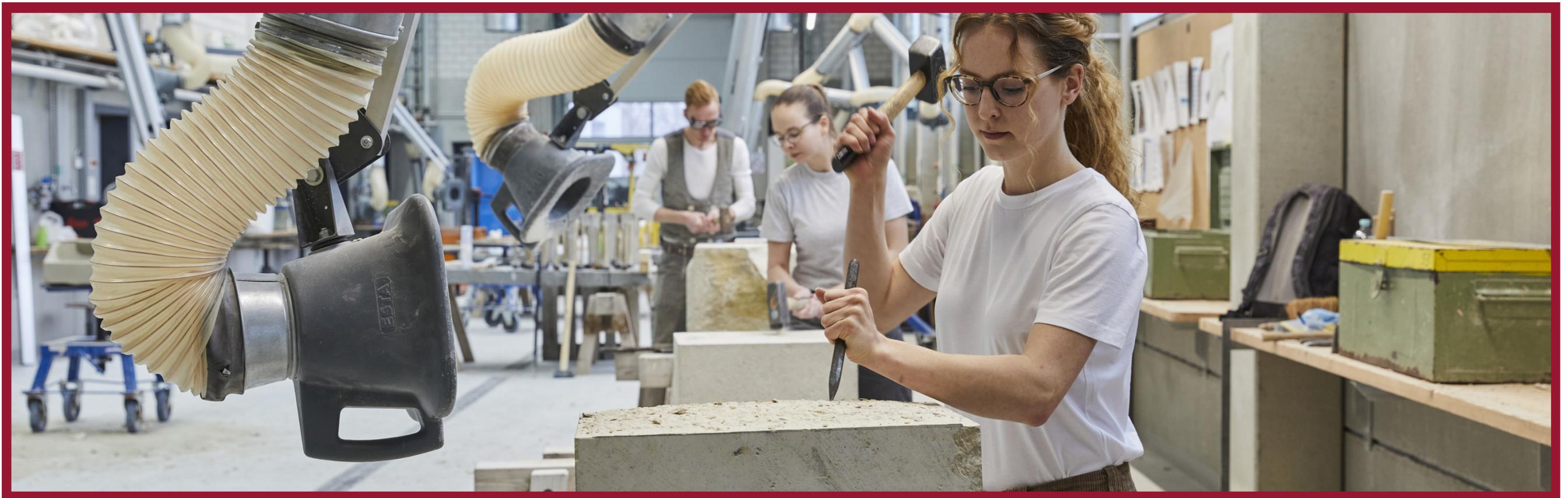
Konjunkturbericht

I/2022

Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk
Betriebswirtschaftliche Informationstransferstelle



BUNDESVERBAND
DEUTSCHER
STEINMETZE



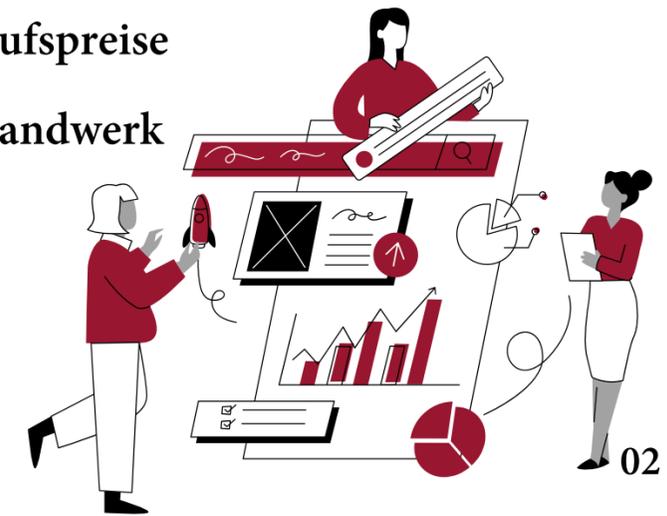
KJU
I/2022



Inhaltsverzeichnis



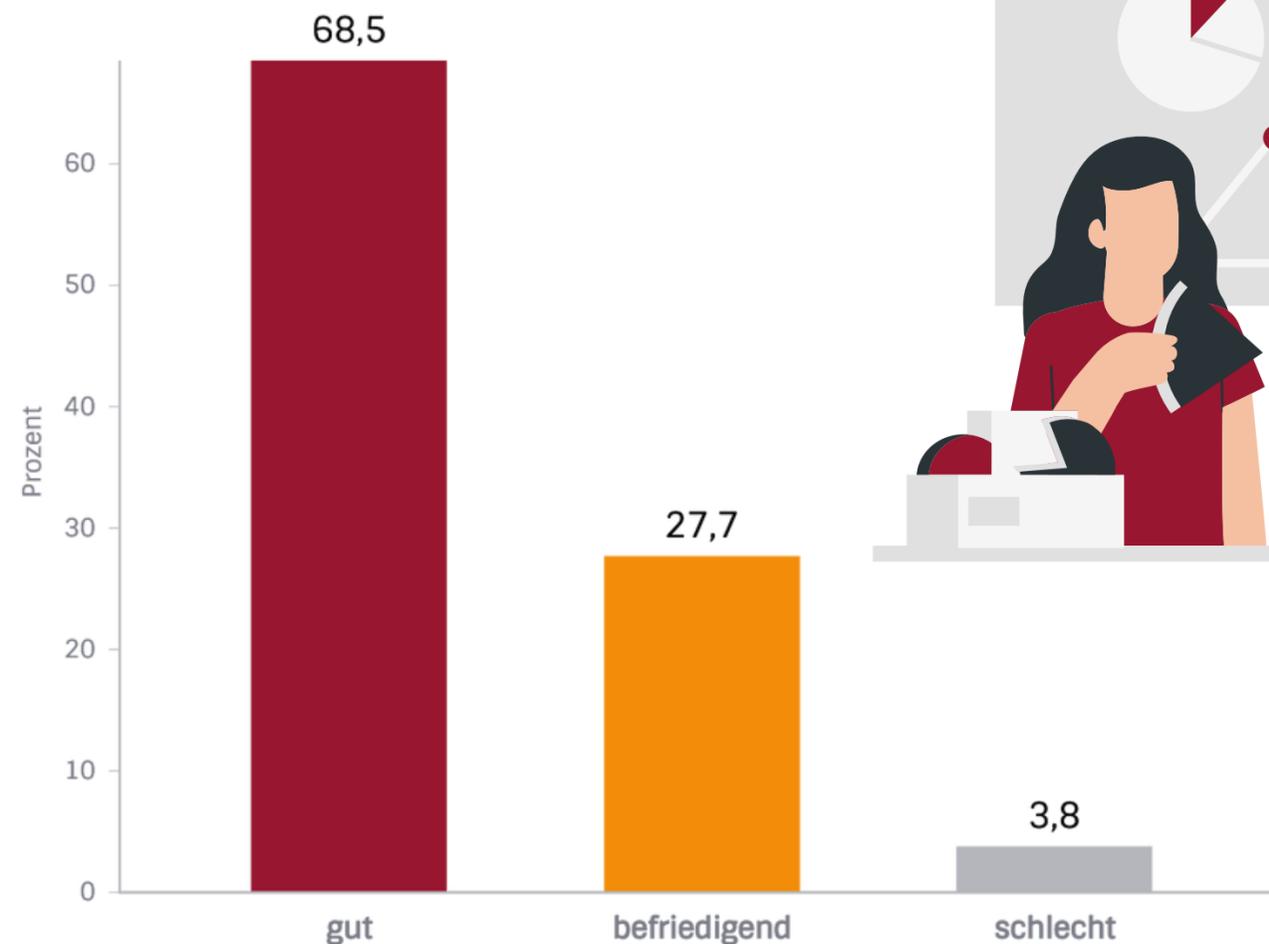
- 03 Einführung: Stabile Geschäftslage - Eingetrübte Geschäftserwartungen
- 04 Bewertung der gegenwärtigen Geschäftslage mit "gut" im Zeitverlauf
- 05 Überblick über den Geschäftsklimaindex im Zeitverlauf
- 06 Bewertung der Geschäftslage in den einzelnen Regionen
- 07 Erwartungen an die Geschäftslage der nächsten Monate
- 09 Beschäftigte: Mitarbeiterzahl weiterhin stabil
- 10 Beschäftigungsentwicklung im Steinmetzhandwerk
- 12 Umsatz: Rückblick auf die vergangenen 6 Monate
- 13 Umsatzanteile Geschäftsbereiche in der zeitlichen Entwicklung
- 15 Auftragsreichweiten: Entwicklung der Auftragsbestände
- 17 Preisentwicklung: Einkaufs- und Verkaufspreise
- 19 Investitionsentwicklung im Steinmetzhandwerk
- 23 Fazit & Ausblick



Stabile Geschäftslage - Eingetrübte Geschäftserwartungen

Die Auswertungen der Konjunktumfrage zeigen für die Steinmetzbetriebe einen guten Start in das erste Halbjahr 2022 auf. Das Konjunkturbild zeichnet sich durch eine gute Nachfrage in den einzelnen Geschäftsbereichen und stabilen Umsätzen aus, obwohl die Zukunftssorgen aufgrund der Belastungen des Ukrainekriegs präsent sind. Wenig verwunderlich ist, dass viele Betriebe die steigenden Energie- und Rohstoffpreise als großes Risiko für ihre weitere wirtschaftliche Entwicklung betrachten. Die Geschäftserwartungen an die kommenden Monate sind angesichts der momentanen Lage getrübt. Voll auswirken werden sich die entsprechenden Belastungseffekte des Ukrainekrieges für die Konjunktur aber erst im späteren Zeitverlauf. Daher ist die halbjährliche Konjunktumfrage mitsamt Ergebnissen ein wichtiges Instrument, um Veränderungen und Tendenzen in den betriebswirtschaftlichen Gegebenheiten der Mitgliedsbetriebe zu dokumentieren, aufzuarbeiten und fortzuschreiben. Aufgrund der Umfragen zur konjunkturellen Stimmungslage können gewerkespezifische Entwicklungen beobachtet und mit denen anderer Gewerke und der allgemeinen Konjunktur verglichen werden. Die Stimmung zeigte sich im Steinmetzhandwerk robust: 68,5 Prozent der Befragten beurteilten ihre Geschäftslage im ersten Halbjahr als "gut" (II/2021: 68,5 Prozent) und weitere 27,7 Prozent als "befriedigend" (II/2021: 28,8 Prozent). Lediglich 3,8 Prozent beurteilen die momentane Geschäftssituation als schlecht (II/2021: 2,7 Prozent).

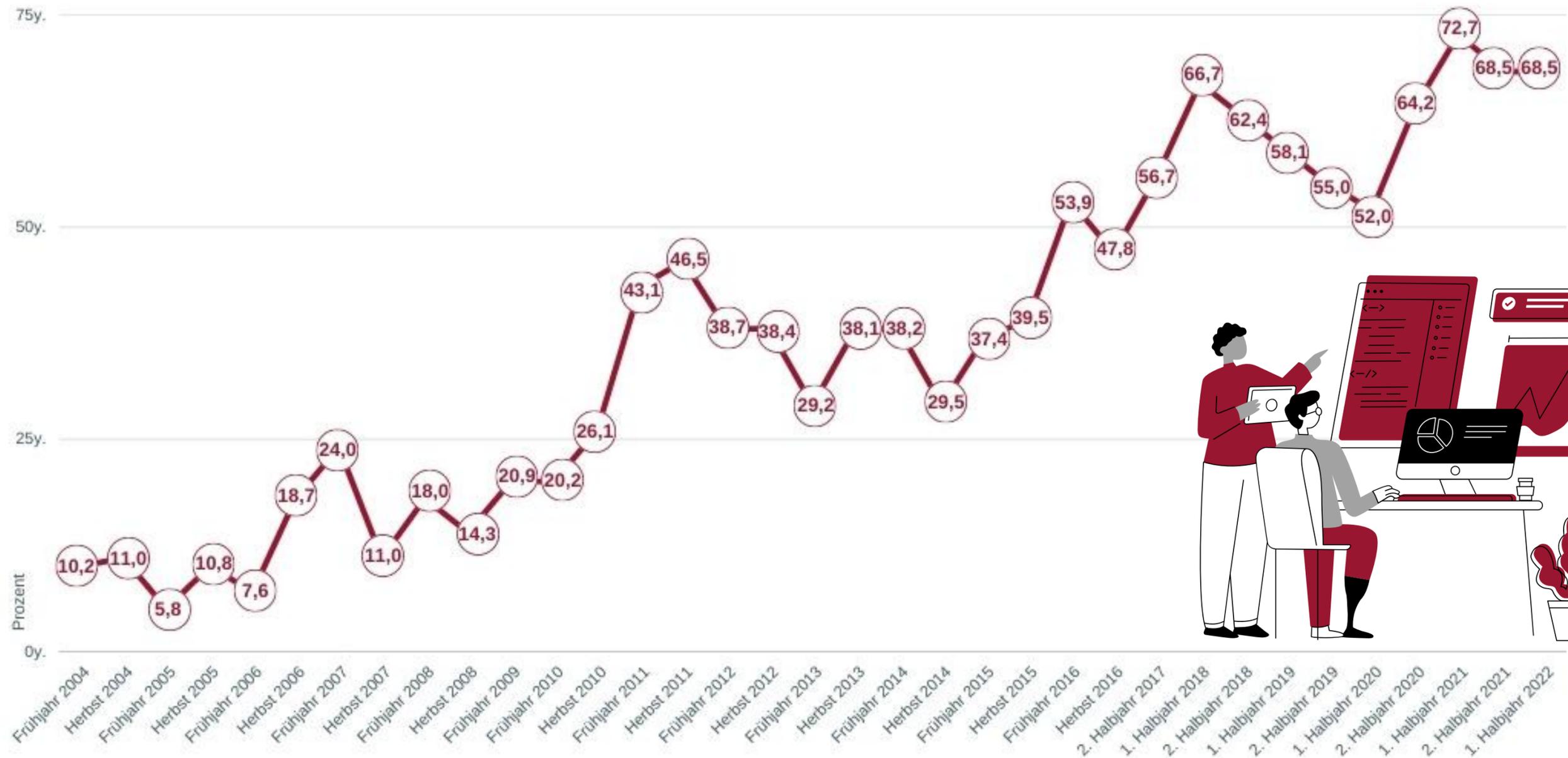
Abb. 1: Bewertung der Geschäftslage im ersten Halbjahr 2022





Bewertung der gegenwärtigen Geschäftslage mit "gut" im Zeitverlauf

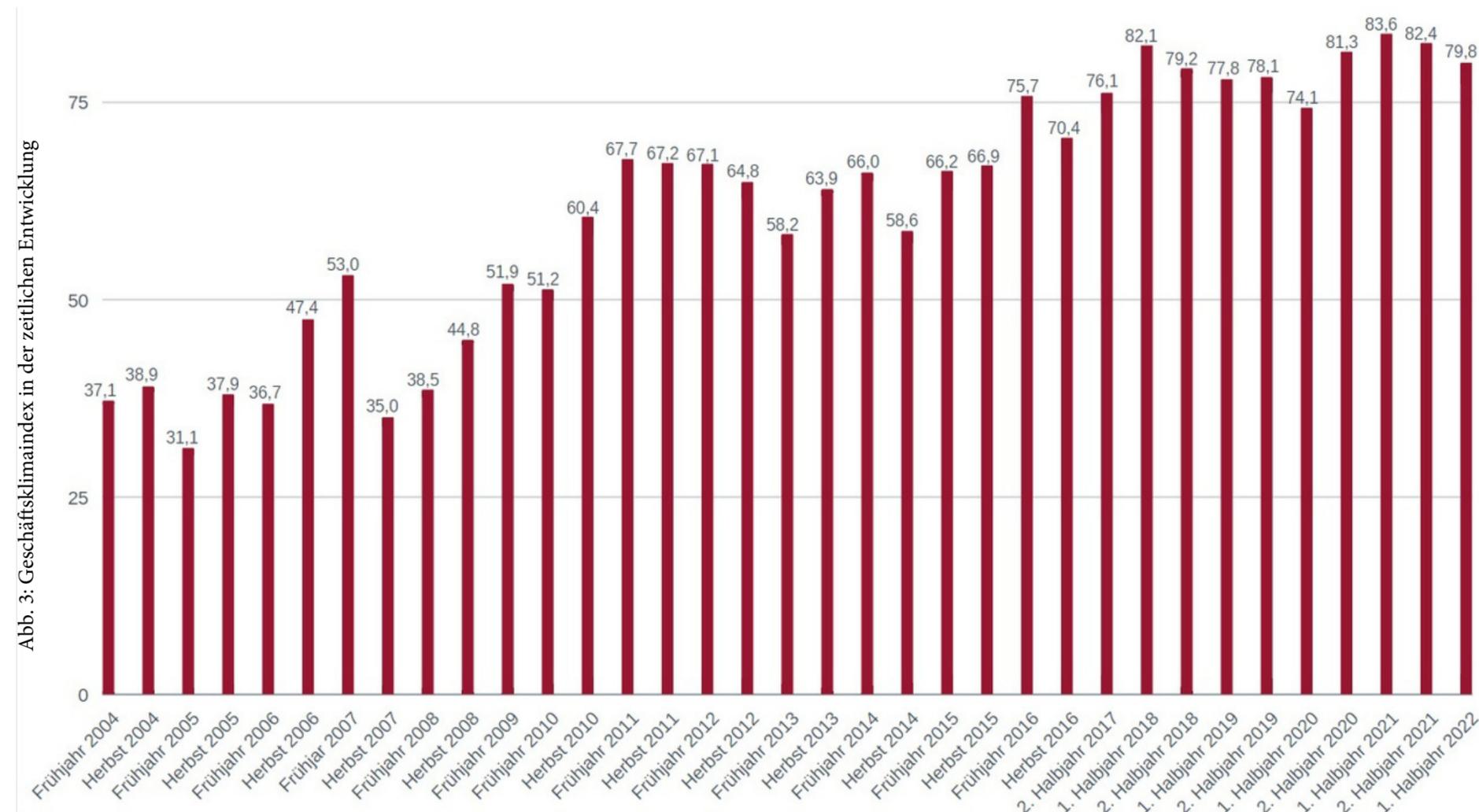
Abb. 2: Zeitreihe: Bewertung der Geschäftslage mit "gut" im Zeitverlauf



Die Geschäftslagebewertungen im ersten Halbjahr 2022 waren vergleichbar mit den Geschäftslagebewertungen aus dem letzten Halbjahr 2021. So erreicht schon zum zweiten Mal in Folge die Bewertung der Geschäftslage mit dem Urteil "gut" den zweithöchsten Wert, seitdem die Konjunkturumfragen durchgeführt werden (I/2022: 68,5 Prozent). Und auch der Aufwärtstrend, der Ende des Jahres 2019 begann, setzt sich im ersten Halbjahr 2022 leicht fort (II/2021: 68,5 Prozent urteilten mit "gut"). Das zweite Halbjahr und darüber hinaus werden von den Fragen der Inflation und der Energiesicherheit bestimmt sein. Die momentanen Einschränkungen und die daraus entstehende Unsicherheit haben zur Folge, dass die Erwartungen an die zukünftige Geschäftslage nicht mehr so positiv ausfallen als noch vor einem Jahr. 65,9 Prozent der Umfrageteilnehmer:innen gehen von einer Trendfortsetzung aus, weitere 11,6 Prozent erwarten sogar eine Verbesserung der Geschäftslage in der zweiten Jahreshälfte (siehe Abbildung 6). Knapp ein Fünftel der Befragten gehen von einer schlechteren Geschäftslage aus (I/2022: 22,5 Prozent). Der Geschäftsklimaindex für das Steinmetzhandwerk, der Geschäftslage und Erwartungen an die zukünftige Geschäftslage bündelt liegt bei soliden 79,8 Punkten (siehe Abbildung 3).

Überblick über den Geschäftsklimaindex im Zeitverlauf

Der Geschäftsklimaindex stellt den geometrischen Mittelwert aus "guter" und "schlechter" Geschäftslage und "guten" und "schlechten" Erwartungen dar. Der Geschäftsklimaindex kann zwischen 0 und 100 schwanken. Er nimmt den Wert 100 an, wenn alle Betriebe ihre gegenwärtige Geschäftslage als "gut" einschätzen. Er nimmt den Wert 0 an, wenn alle Betriebe gegenwärtig und zukünftig eine "schlechte" Beurteilung ihrer wirtschaftlichen Situation abgeben. Zumindest in großen Teilen blieb die Steinmetzwirtschaft von einem starken Konjunkturreinbruch im ersten Halbjahr verschont. Die Umfrageergebnisse für die ersten beiden Quartale 2022 ergeben bei der Beurteilung der allgemeinen Geschäftslage differiert zwischen den alten und neuen Bundesländern folgendes Bild: Der Anteil an Betrieben in den alten Bundesländern, die ihre allgemeine Geschäftslage im ersten Halbjahr mit "gut" bewerteten, beträgt 72,4 Prozent. Dagegen liegt der Anteil der Betriebe aus den neuen Bundesländern, die ihre Geschäftslage mit gut bewerten bei 65,8 Prozent. Gleichzeitig hat sich der Anteil der Steinmetzbetriebe in den alten (I/2022: 3,5 Prozent) und neuen Bundesländern (I/2022: 5,1 Prozent), die die Geschäftslage mit "schlecht" beurteilen, erhöht. Die übrigen antwortenden Betriebe in den alten Bundesländern geben mit 24,1 Prozent eine zufriedenstellende Geschäftslage an.



Bewertung der Geschäftslage in den einzelnen Regionen

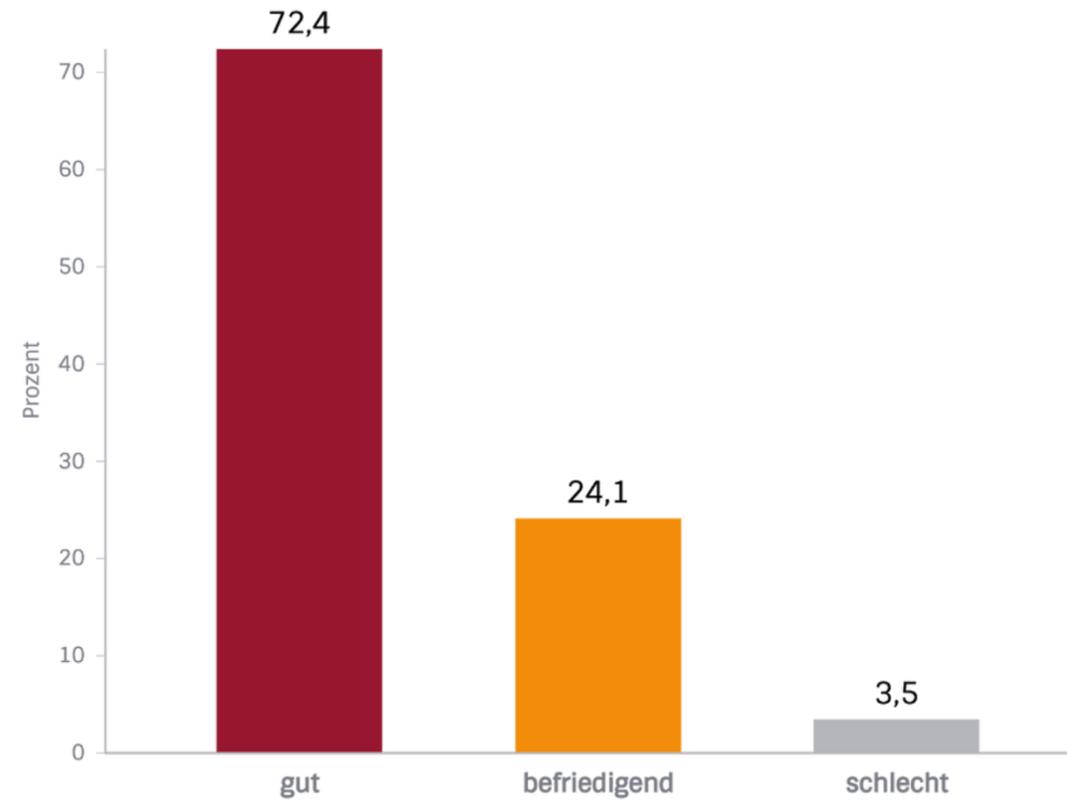


Abb. 4: Gegenwärtige Geschäftslage West (inkl. Berlin)

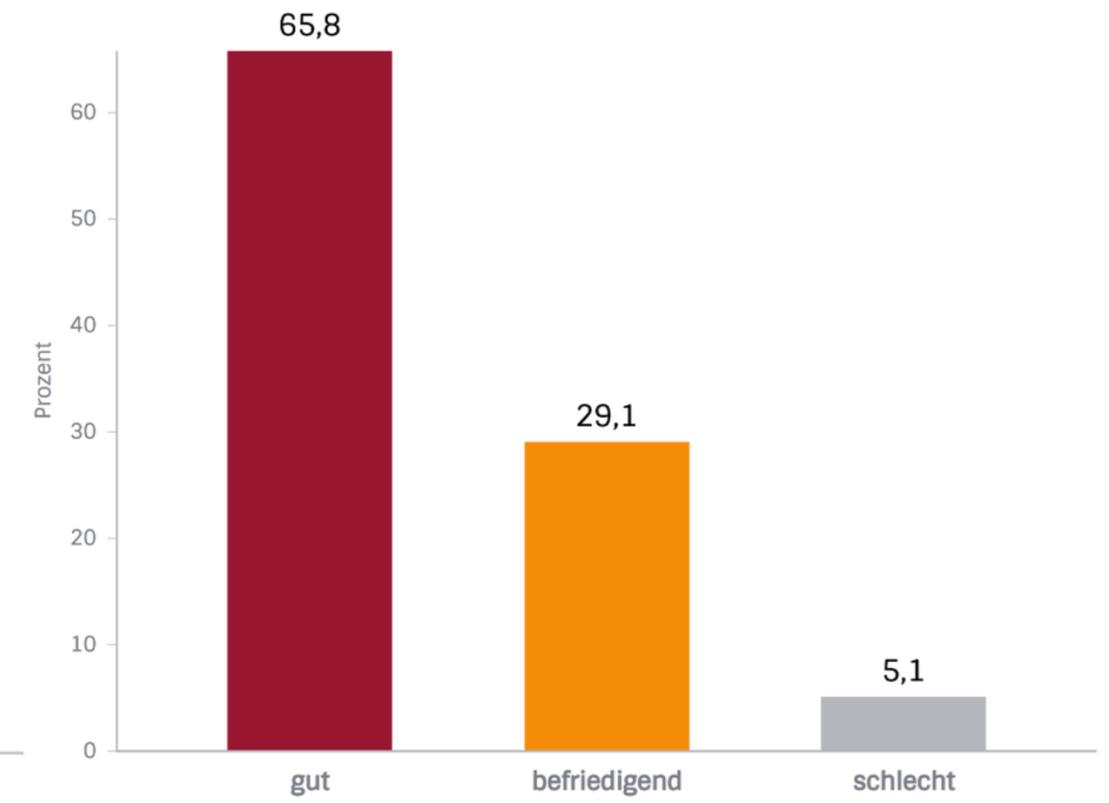
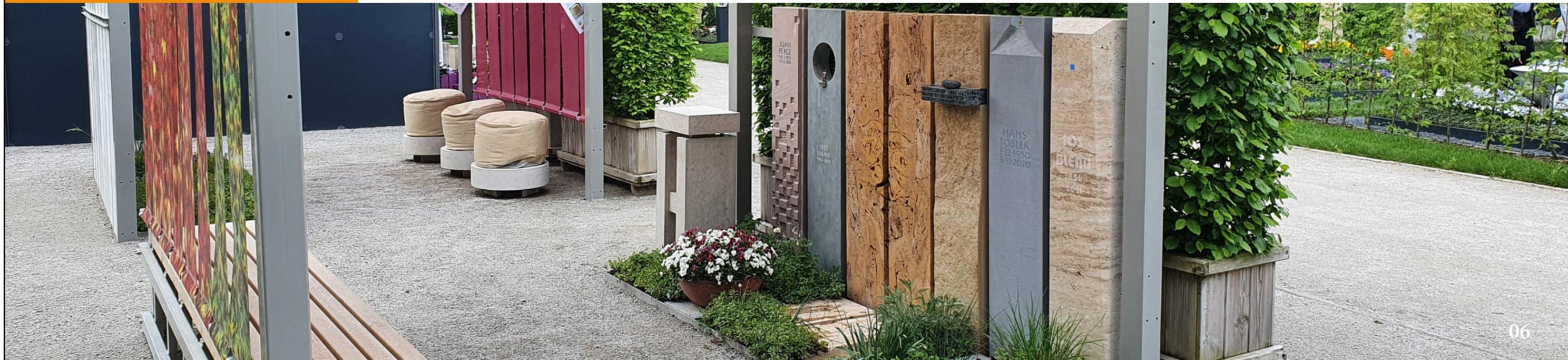


Abb. 5: Gegenwärtige Geschäftslage Ost





Erwartungen an die Geschäftslage der nächsten Monate

Sollte die Teuerungsrate und die Energieversorgung in erträglichem Maße gewährleistet bleiben und sich die Materialknappheit nicht verschärfen, ist trotz aller Verwerfungen ein positives 3. und 4. Quartal und auch Jahresergebnis möglich. Die Betriebsinhaber:innen zeigten sich eher mutlos: Lediglich 11,6 Prozent erwarten eine Verbesserung, während 22,5 Prozent von einer Verschlechterung ihrer Geschäftslage in den Monaten der zweiten Jahreshälfte ausgingen. Dies waren 12,4 Prozentpunkte mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres 2021. Die übrigen 65,9 Prozent rechnen mit einer gleichbleibenden Geschäftslage auf hohem Niveau. Alles in allem fallen die Prognosen für die einzelnen Geschäftsbereiche ähnlich aus. Im Geschäftsbereich "Friedhof & Grabmal" erwarten die Befragten die solideste Geschäftstätigkeit (10,3 Prozent). Die Zuversicht für die kommenden Monate nimmt mit zunehmender Betriebsgröße ab (4 oder weniger Beschäftigte: 12,2 Prozent | 5 bis 9 Beschäftigte: 9,3 Prozent | 10 und mehr Beschäftigte: 8,2 Prozent).

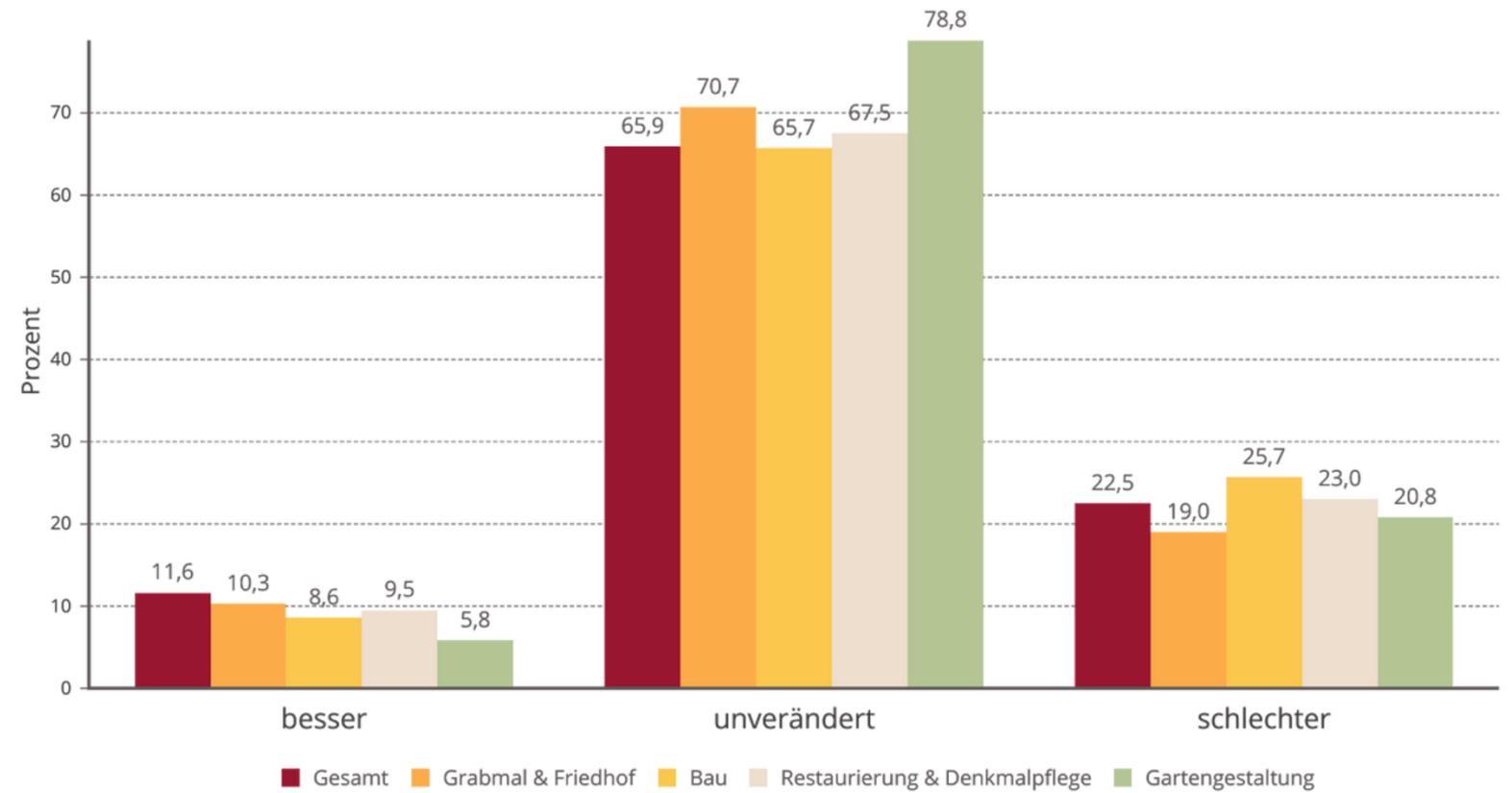
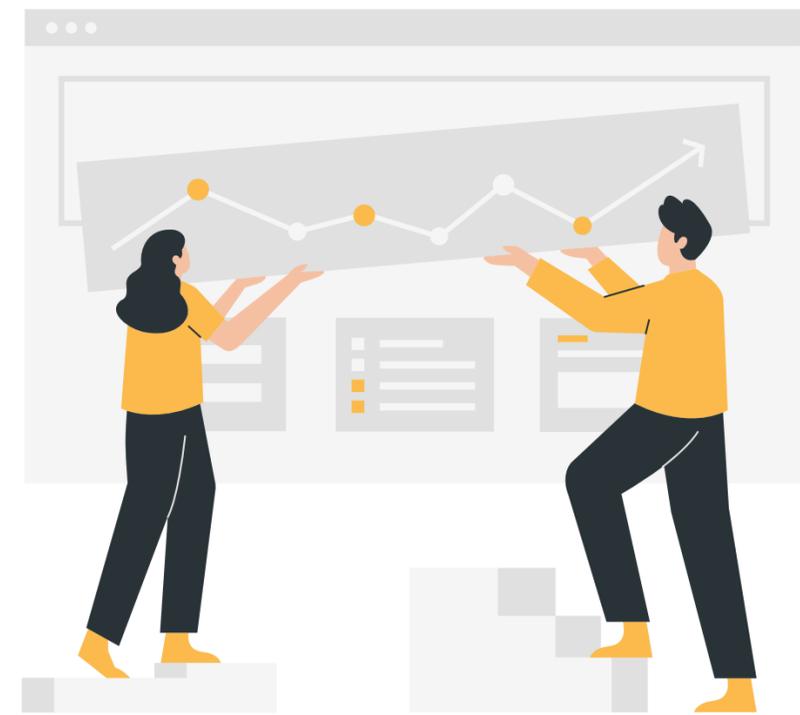
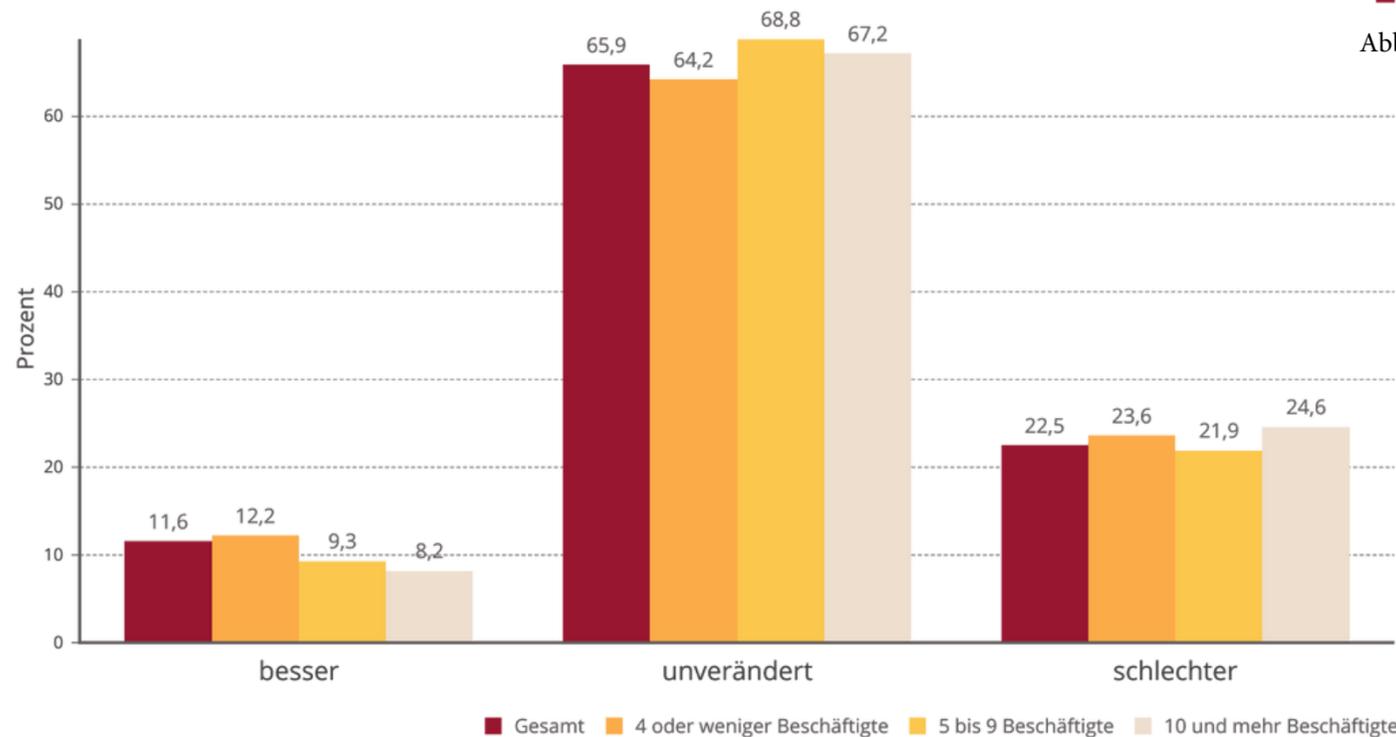


Abb. 6: Erwartungen an die Geschäftslage insgesamt und an die einzelnen Geschäftsbereiche

Abb. 7: Erwartungen an die Geschäftslage | Strukturiert nach der Beschäftigtenanzahl der Betriebe



NOVEMBER
2022

BESCHÄFTIGTE

BUNDESVERBAND
DEUTSCHER
STEINMETZE

"Jede Arbeit ist wichtig, auch
die kleinste."

— Robert Bosch

KJU
I/2022



Beschäftigte: Mitarbeiterzahl weiterhin stabil



Der steinmetzhandwerkliche Arbeitsmarkt ist, nach den Umfrageergebnissen zu urteilen, eher von Stagnation geprägt im Vergleich zum Halbjahr davor. Aus den Befragungsergebnissen lässt sich schlussfolgern, dass es die Mehrheit der Steinmetzbetriebe schafft, Mitarbeiter im Wesentlichen zu halten. Lag die durchschnittliche Beschäftigtenanzahl in der Umfrage des zweiten Halbjahres 2021 bei 6,6* Beschäftigten, ist sie im ersten Halbjahr 2022 auf durchschnittlich 6,7* Beschäftigten gestiegen. Ein Wert, der als durchschnittlich angesehen werden kann über die letzten drei Jahre.



Abb. 8: Durchschnittliche Anzahl an Beschäftigten der Befragten

*Nicht repräsentativ. Die Repräsentativität einer Teilgesamtheit liegt nur dann vor, wenn sie in bestimmten Merkmalen eine ähnliche Struktur aufweist wie die Grundgesamtheit. Angaben stellen Durchschnittswerte der Betriebe dar, die sich an der Umfrage beteiligt haben. Teilgesamtheit ungleich Grundgesamtheit.



Im ersten Halbjahr 2022 haben die Betriebe aus dem Steinmetzhandwerk im Vergleich zum Vorjahreszeitraum vermehrt Personal eingestellt. 12,4 Prozent der Befragten geben an, zusätzliche Mitarbeiter eingestellt zu haben, noch circa jeder siebte Betrieb (14,7 Prozent) hat die Belegschaft verkleinert. 72,9 Prozent der Betriebe geben an, ihre Beschäftigtenzahl mindestens konstant gehalten zu haben. Rund 47 Prozent haben unbesetzte Stellen zu vergeben. Mit Blick auf die nächsten Monate wollen 89,1 Prozent der Betriebsinhaber:innen den bestehenden Mitarbeiterstamm mindestens halten. Darin inbegriffen sind die 11,1 Prozent der Betriebe, die die Belegschaftszahlen erweitern möchten.

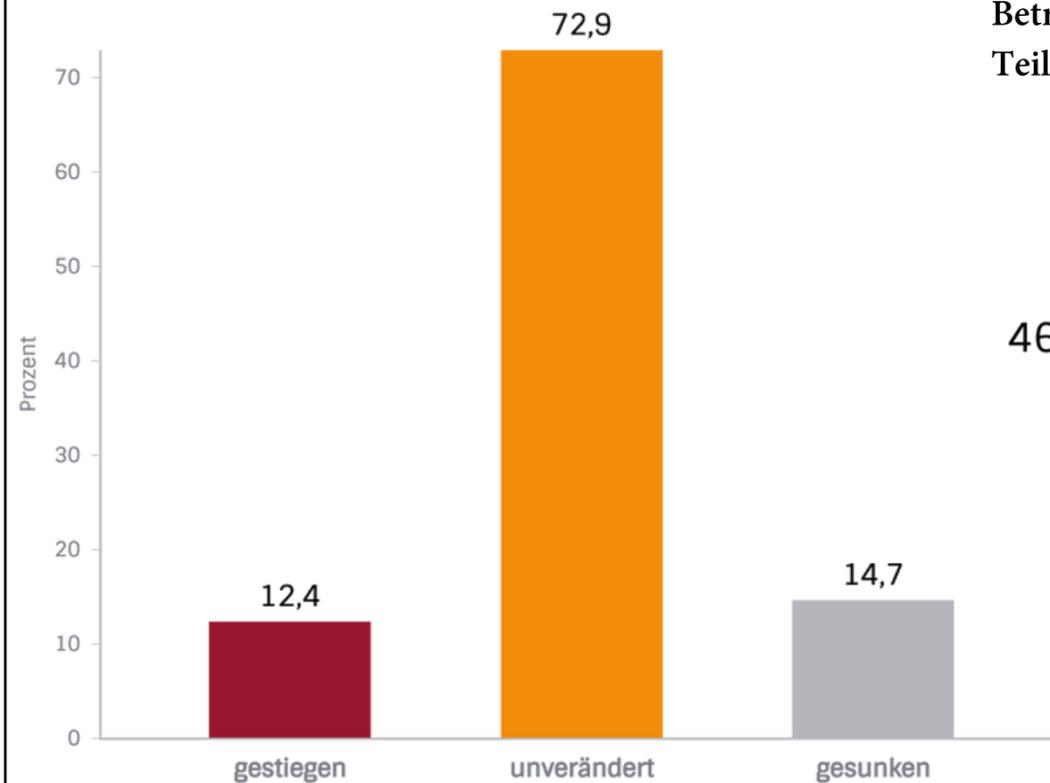


Abb. 9: Rückblick | Anzahl der Beschäftigten ist in den letzten sechs Monaten ...

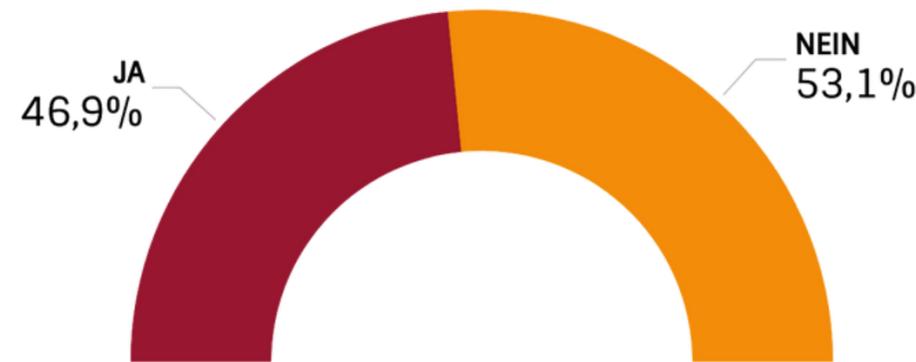


Abb. 10: Haben Sie unbesetzte Stellen zu vergeben?

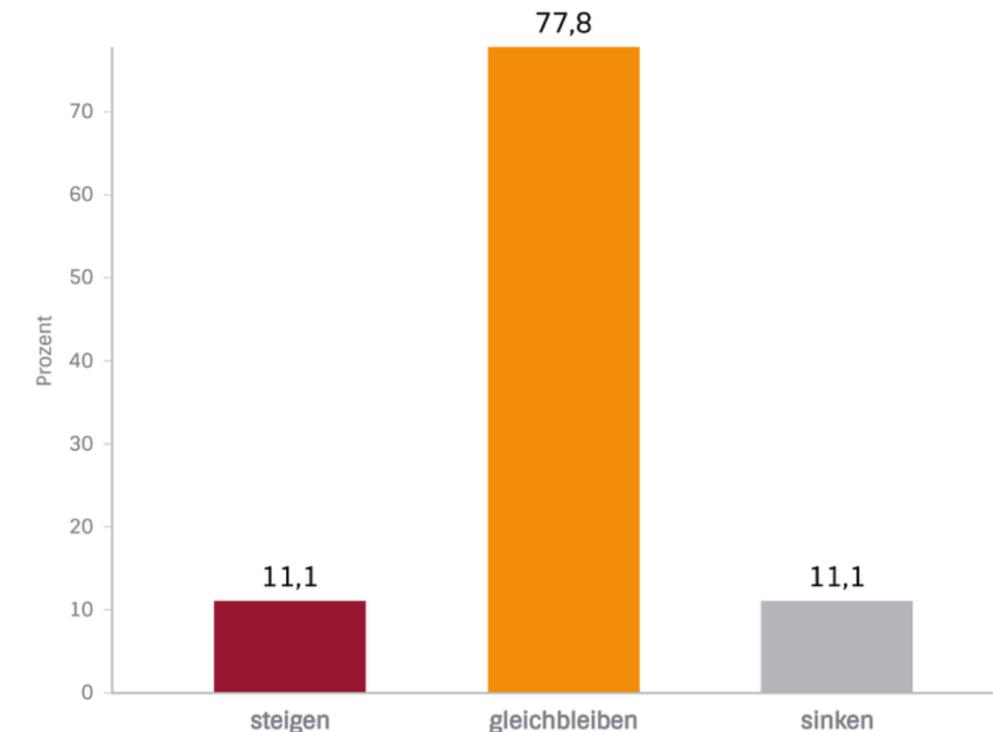


Abb. 11: Vorschau | Anzahl der Beschäftigten wird in den nächsten Monaten ...

Beschäftigungsentwicklung im Steinmetzhandwerk



Strukturell gesehen, haben 38,7 Prozent der Betriebe mit fünf bis neun Mitarbeitern und 59 Prozent der Betriebe mit zehn und mehr Mitarbeitern unbesetzte Stellen zu vergeben. Betriebe mit bis zu vier Mitarbeitern geben in 36,4 Prozent der Fälle an, auf der Suche nach neuen Mitarbeitern zu sein. Steinmetzbetriebe aus den alten Bundesländern melden per Saldo einen leichten Beschäftigungsaufbau. Die Abnahme der Anzahl an Beschäftigten in den neuen Bundesländern (-11,2 Prozent) liegt leicht über dem Bundestrend von -11,1 Prozent. In den nächsten Monaten rechnen sowohl Betriebe in den neuen Bundesländern (10,4 Prozent) als auch Betriebe in den alten Bundesländern (10,8 Prozent) mit weiter steigenden oder zumindest stabilen (Ost: 72,1 Prozent | West: 70,1 Prozent) Beschäftigtenzahlen. Betriebe, die ihr Tätigkeitsfeld ausschließlich im Bereich "Friedhof & Grabmal" verorten, haben den Personalbestand erhalten (70,5 Prozent) oder erhöhen können (13,4 Prozent). Betriebe, die ein erweitertes Tätigkeitsfeld im Bereich "Bau & Restaurierung" bearbeiten, konnten ihren Personalbestand erhalten (70 Prozent), erhöhen (13,5 Prozent), oder die Betriebe waren gezwungen den Personalbestand zu reduzieren (16,5 Prozent).

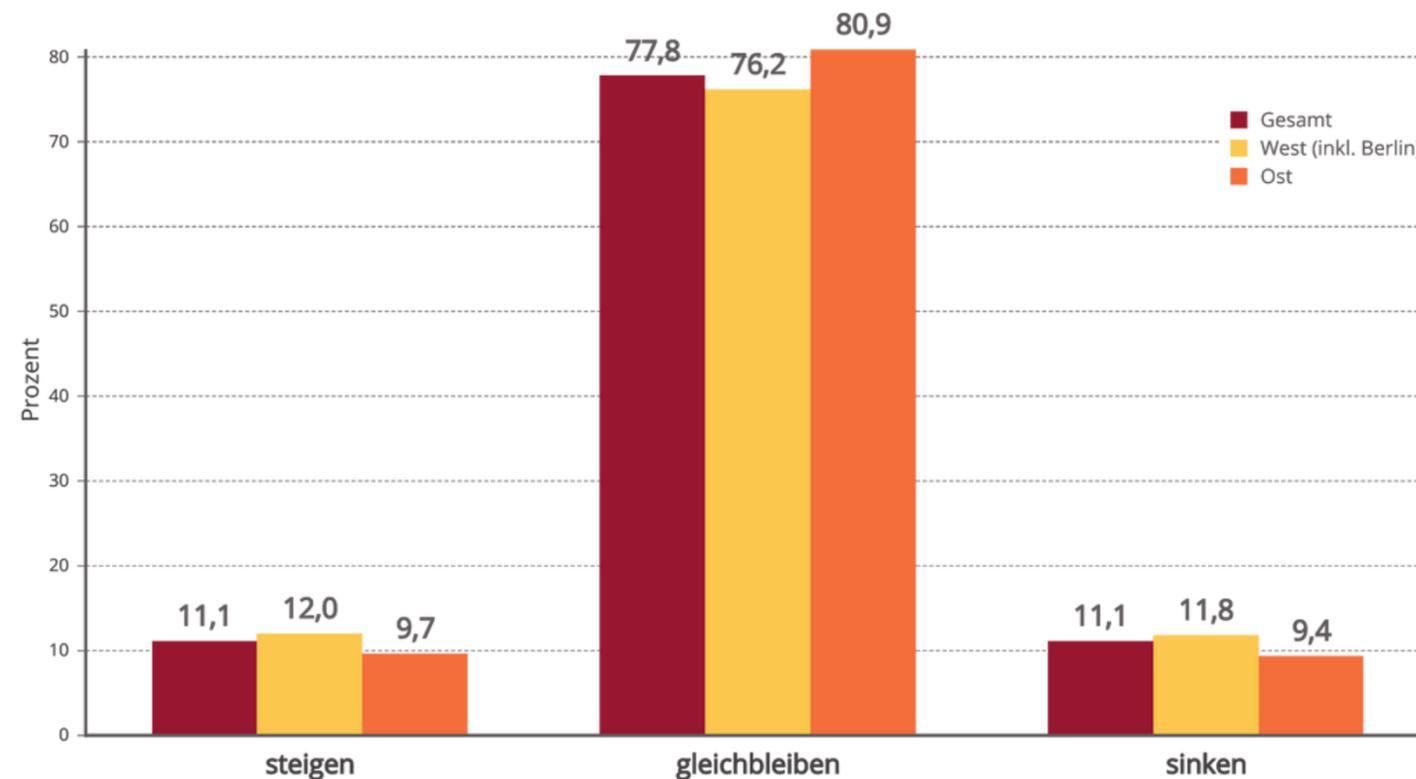


Abb. 14: Vorschau | Wahrscheinliche Veränderung der Beschäftigungslage in Ost und West

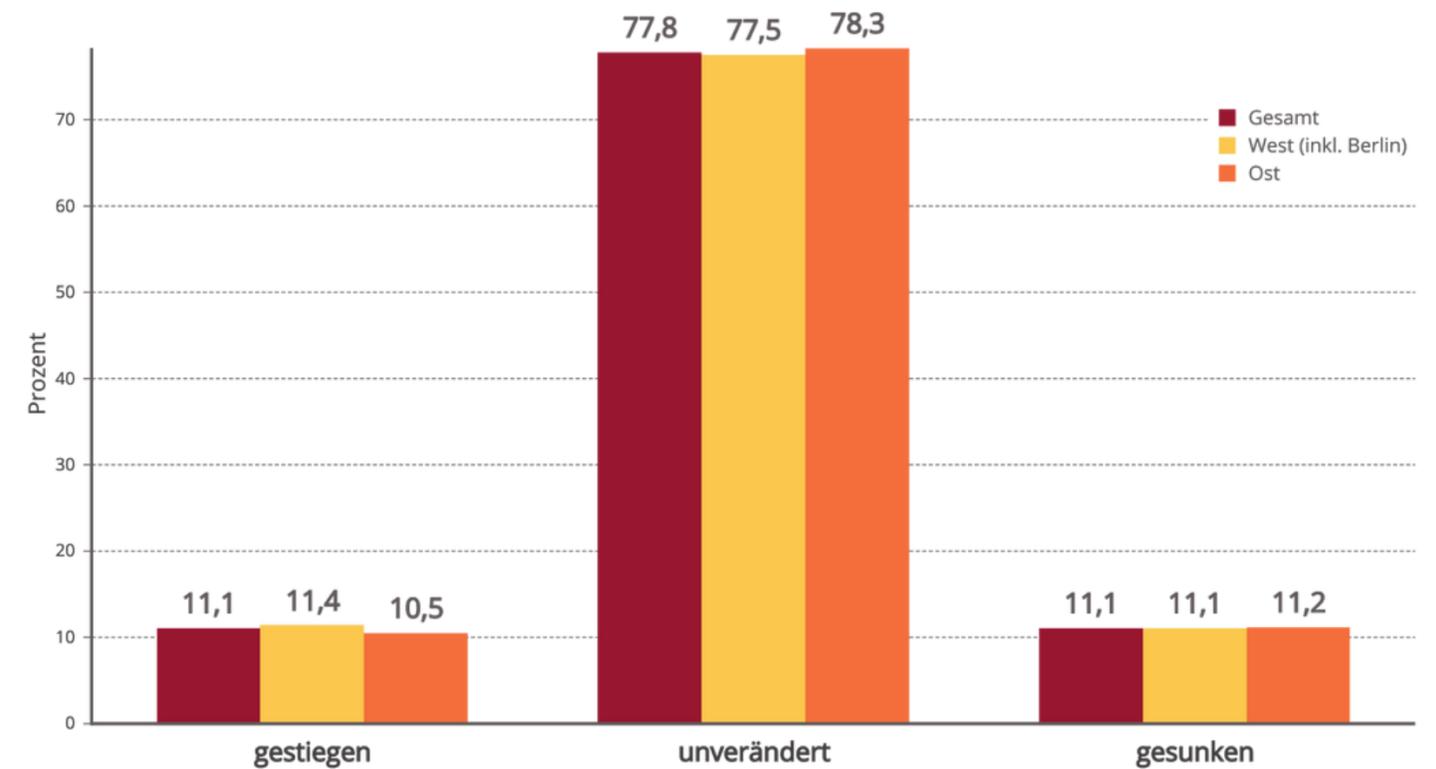


Abb. 13: Veränderung der Beschäftigungslage in Ost und West



NOVEMBER
2022

UMSATZ

Es ist nicht der Unternehmer, der die Löhne zahlt – er übergibt nur das Geld. Es ist das Produkt, das die Löhne zahlt.

— Henry Ford

Umsatz: Rückblick auf die vergangenen 6 Monate



Abb. 16: Umsatzanteile in den einzelnen Geschäftsbereichen

Die Einschätzungen zur Umsatzlage im Steinmetzhandwerk fallen im ersten Halbjahr 2022 besser aus als im Halbjahr davor. Die Größe „mindestens konstante Umsätze“ liegt bei 88,4 Prozent (36,9 Prozent mit Umsatzplus | 51,5 Prozent mit unveränderten bzw. konstanten Umsätzen). Umgekehrt sind 11,5 Prozent der Betriebe von Umsatzrückgängen betroffen. Das signalisiert eine gute konstante Umsatzentwicklung. Im Vorjahreszeitraum waren die Umsätze bei 88,2 Prozent der Betriebe mindestens konstant geblieben (35,3 Prozent mit Umsatzplus | 52,9 Prozent mit unveränderten bzw. konstanten Umsätzen) und bei den übrigen 11,8 Prozent rückläufig gewesen. Betriebe in den neuen Bundesländern geben die Umsatzentwicklung etwas negativer wieder als Betriebe der alten Bundesländer. Lediglich 11,9 Prozent vermelden Umsatzrückgänge trotz unsicherer Wirtschaftslage. Die Umsatzverteilung in den einzelnen Tätigkeitsfeldern bzw. Geschäftsbereichen ist wie folgt unterteilt: Der Grabmalbereich liegt bei ca. 52,1 Prozent, der Geschäftsbereich "Bau" liegt leicht unter Durchschnitt bei 29,0 Prozent, der Umsatz im Geschäftsbereich "Restaurierung & Denkmalpflege" liegt bei 13,3 Prozent. Im Geschäftsbereich Garten- und Landschaftsgestaltung werden noch immerhin 2,9 Prozent des Umsatzes erwirtschaftet. Gefolgt von sonstigem Umsatz mit 2,7 Prozentpunkten.

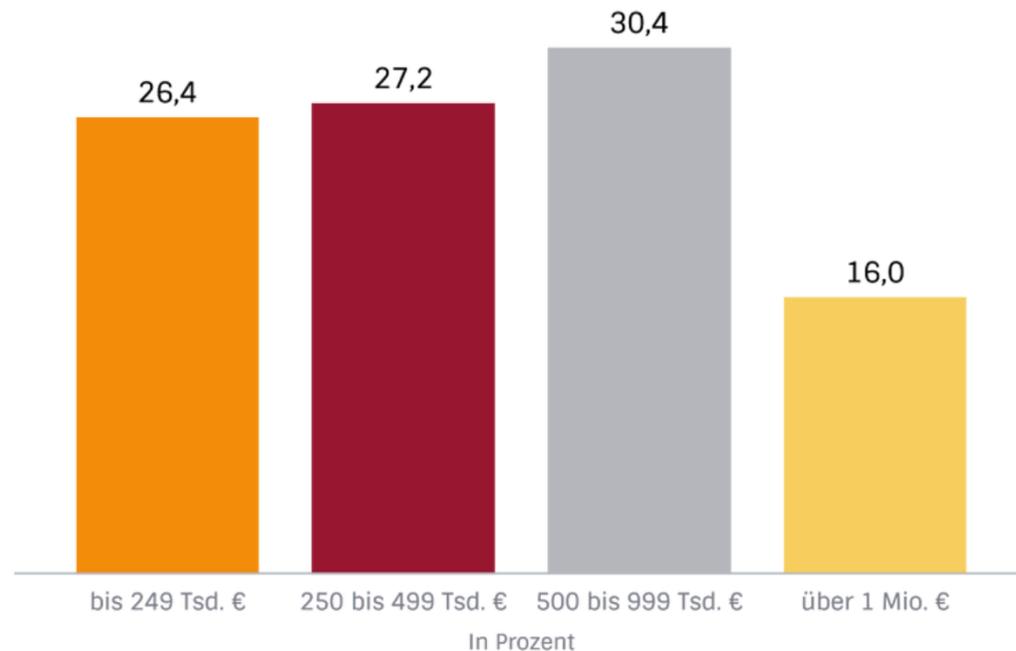
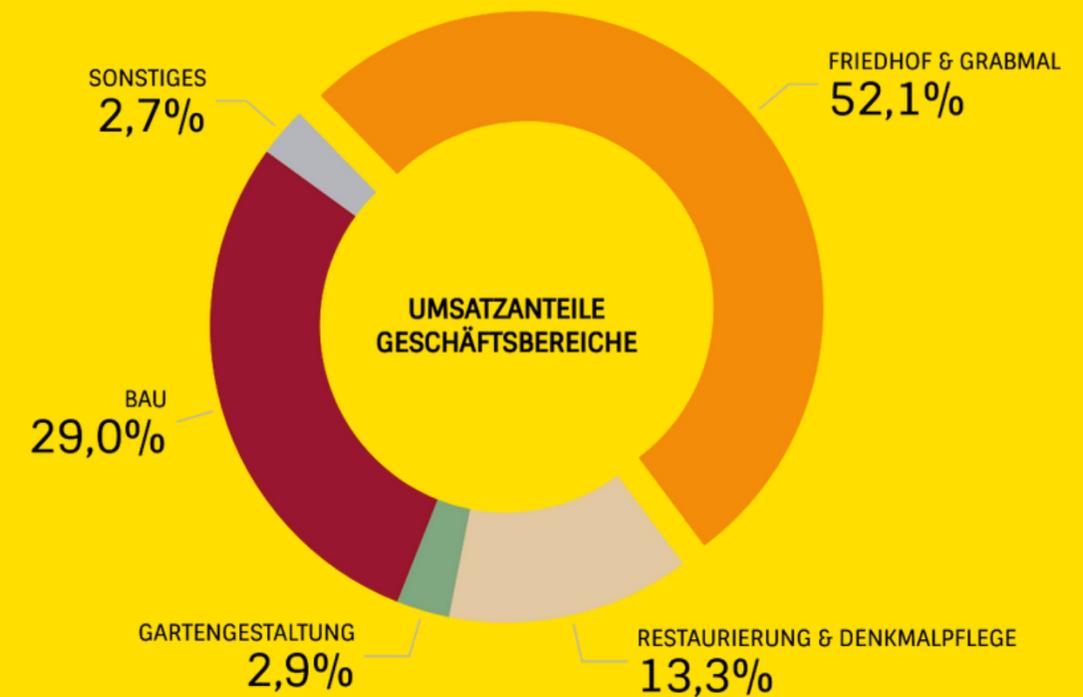


Abb. 15: Verteilung der Umsatzklassen, der an der Umfrage beteiligten Betriebe

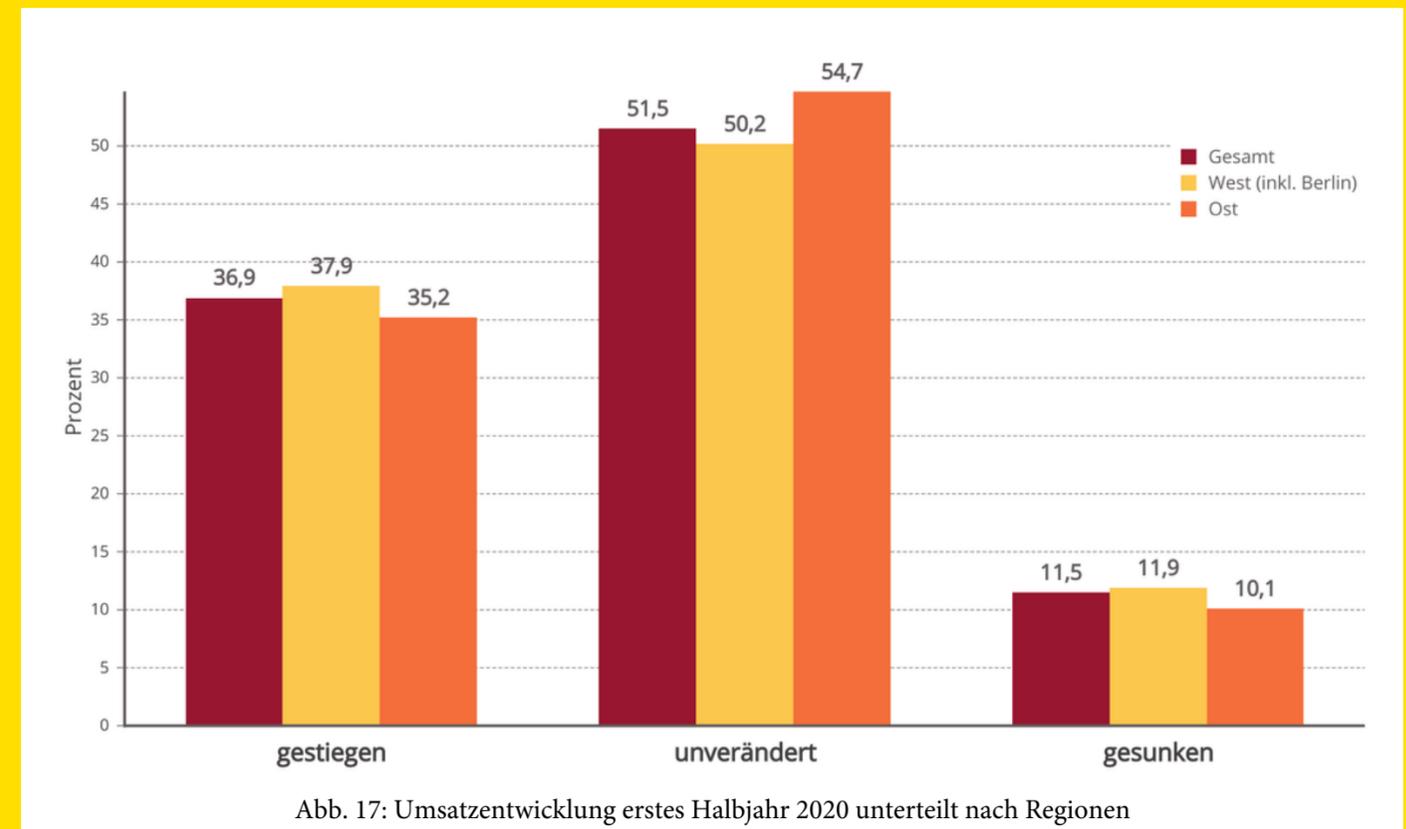


Abb. 17: Umsatzentwicklung erstes Halbjahr 2020 unterteilt nach Regionen

Umsatzanteile Geschäftsbereiche in der zeitlichen Entwicklung



Mit Vorsicht lässt sich seit dem ersten Halbjahr 2019 beobachten, dass sich die Umsatzanteile in den einzelnen Geschäftsbereichen auf bestimmte Werte einpendeln. So ist immer wieder eine Verschiebung des Umsatzes aus dem "Grabmalbereich" in den "Baubereich" bzw. Restaurierungsbereich erkennbar bzw. das Umsatzvolumen in diesem Bereich erhöht sich. Etwas mehr als die Hälfte des Umsatzes wird im Geschäftsbereich "Friedhof & Grabmal" erwirtschaftet, gefolgt vom Geschäftsbereich "Bau" mit ca. 29 Prozent und dem Geschäftsbereich "Restaurierung & Denkmalpflege" mit ca. 13 Prozent. Die Aufgliederung der Umsatzanteile auf die einzelnen Geschäftsbereiche wird in Abbildung 18 veranschaulicht.

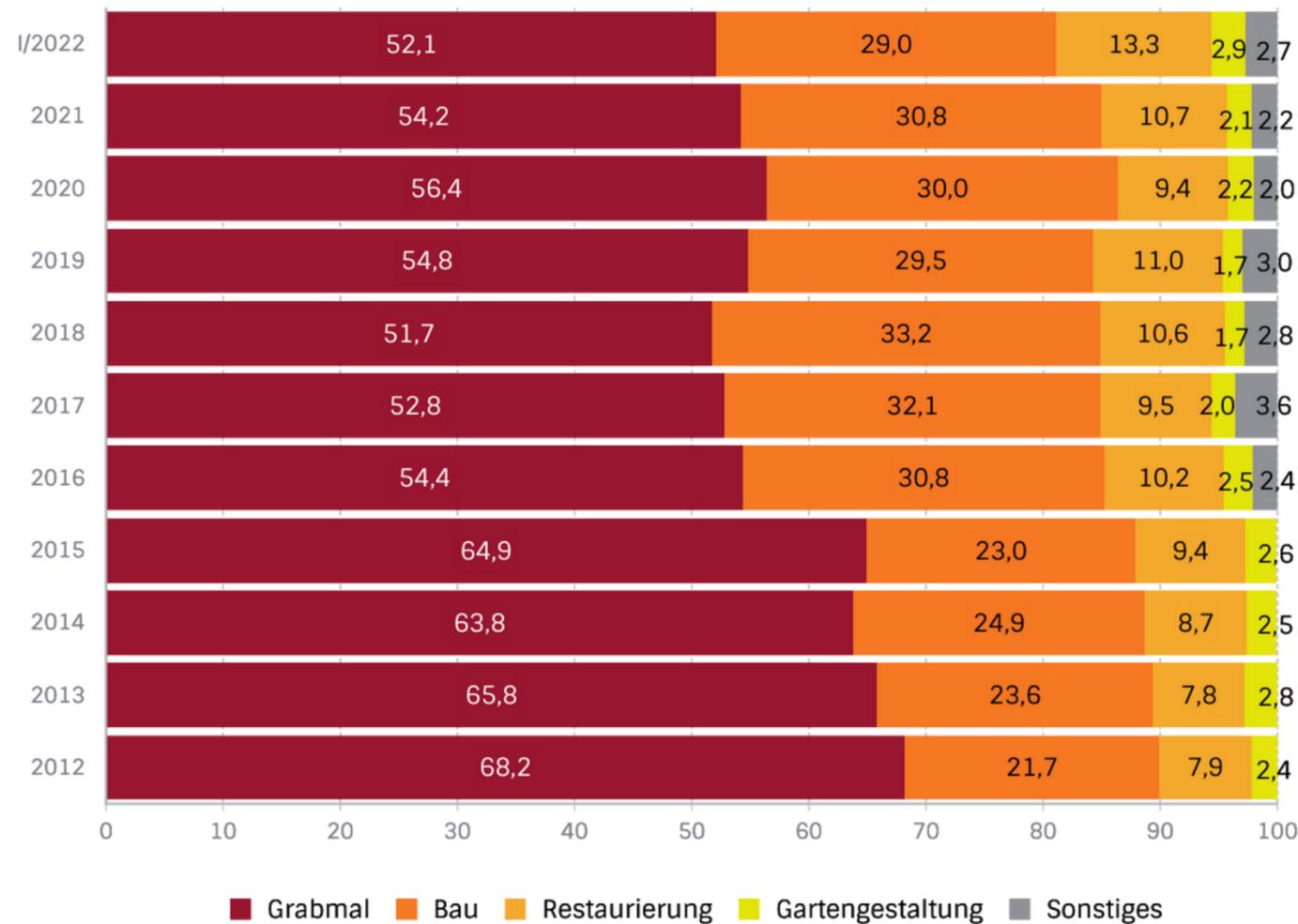


Abb. 18: Umsatzanteile einzelner Geschäftsbereiche in der zeitlichen Entwicklung

Vorschau: Zukünftiger Umsatz wird ...

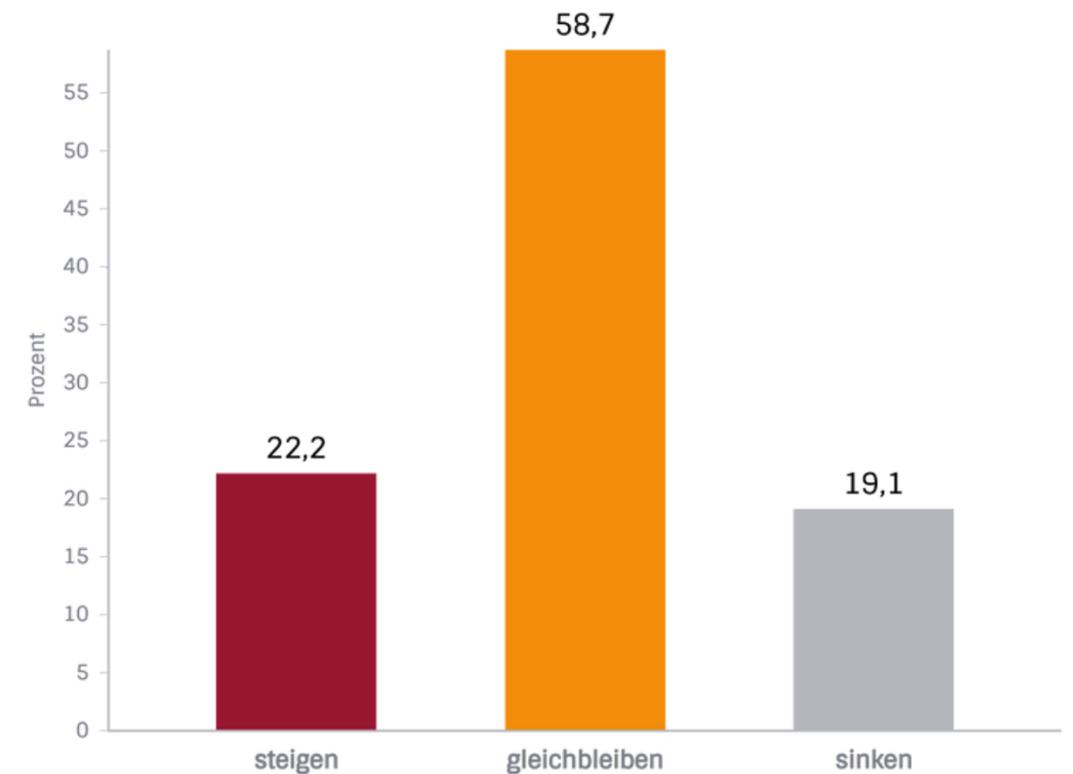


Abb. 19: Erwartungen an den zukünftigen Umsatz in der zweiten Jahreshälfte

NOVEMBER
2022

AUFTRAGSBESTAND

BUNDESVERBAND
DEUTSCHER
STEINMETZE

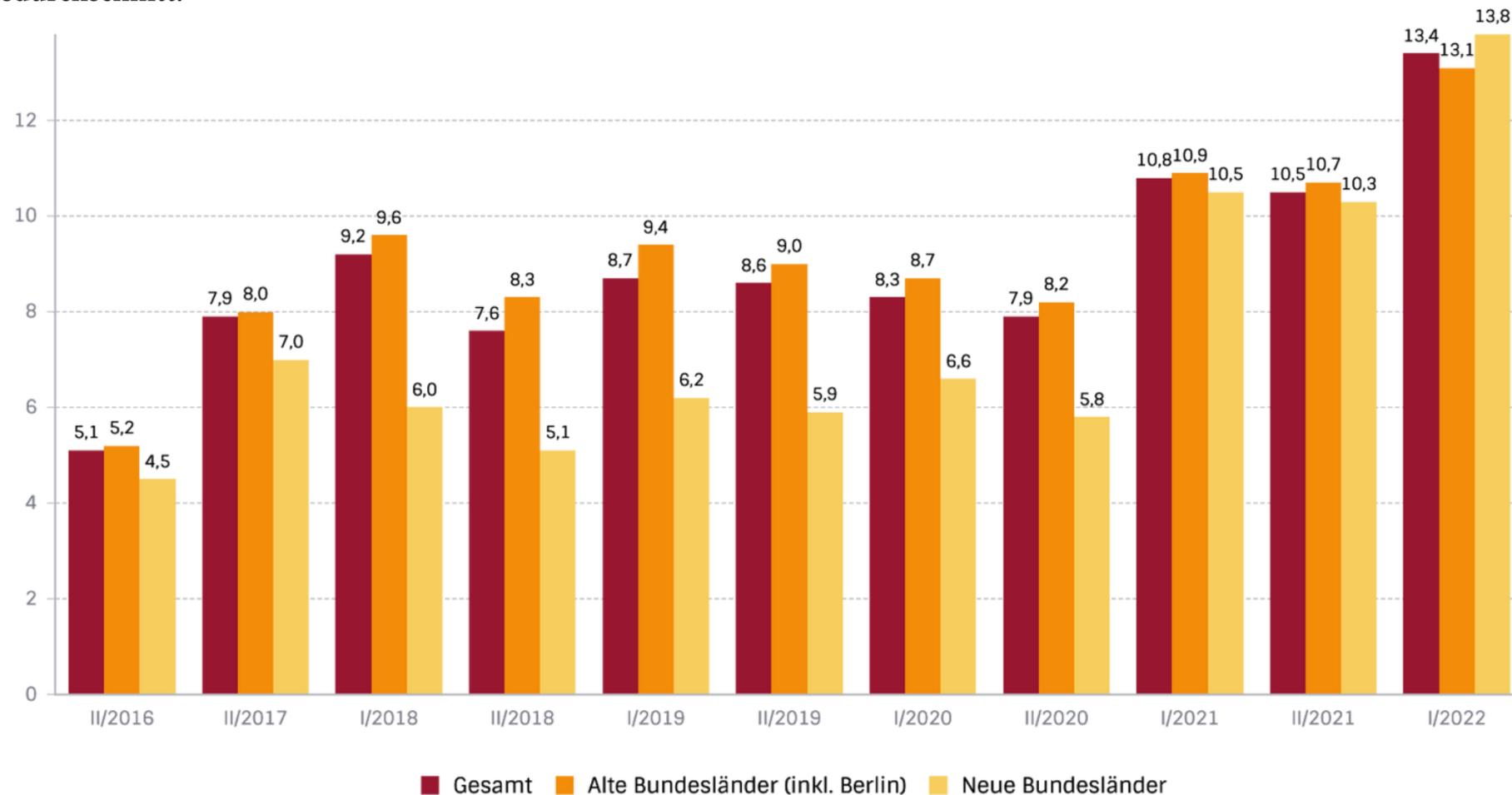
Für Unternehmen ist nicht die Höhe
der Lohnkosten entscheidend,
sondern die Dicke der Auftragsbücher.
— Peter Bofinger

KJU
I/2022

Auftragsreichweiten: Entwicklung der Auftragsbestände

Die bereits im Vorjahr mit Überraschung festgestellte gute Auftragslage trotz einschränkender Corona-Maßnahmen im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk, hat sich im ersten Halbjahr 2022 noch einmal verbessert: Aktuell berichten 88,8 Prozent der Betriebe von stabilen (50,9 Prozent) oder gestiegenen (37,9 Prozent) Auftragsbeständen im Geschäftsbereich "Friedhof & Grabmal". 84,1 Prozent der Betriebe berichten von stabilen (59,5 Prozent) oder gestiegenen (24,6 Prozent) Auftragsbeständen im Geschäftsbereich "Bau". Die an der Konjunkturmfrage teilnehmenden Betriebe berichten von einer sehr guten Auftragsreichweite von durchschnittlich 13,4 Wochen. Das ist ein Höchstwert. Die Reichweite des Auftragsbestandes hat sich somit noch einmal deutlich von durchschnittlichen 10,8 Wochen um knapp drei Wochen erhöht. Festzustellen ist, dass die gegenwärtige Lage besser bewertet wird als die Nachfrageentwicklung und die Aussichten für die kommenden Monate. Der Auftragsbestand bei Betrieben aus den alten Bundesländern liegt mit durchschnittlichen 13,1 Wochen unter dem der Betriebe in den neuen Bundesländern mit durchschnittlich 13,8 Wochen. Betriebe mit bis zu 4 Beschäftigten berichten von einem Auftragsbestand von durchschnittlich 12,2 Wochen. Betriebe mit fünf bis neun Beschäftigten geben einen Auftragsbestand von 13,5 Wochen an. Eine Auftragsreichweite von 14,1 Wochen liegt bei Betrieben mit mehr als neun Mitarbeitern über dem Bundesdurchschnitt.

Abb. 20: Entwicklung des durchschnittlichen Auftragsbestandes der letzten Jahre in Wochen



ERSTES HALBJAHR 2022

Ø 13,4
WOCHEN

NOVEMBER
2022

EINKAUFS- UND VERKAUFSPREISE

BUNDESVERBAND
DEUTSCHER
STEINMETZE

Die Fassung der Edelsteine erhöht
ihren Preis, aber nicht ihren Wert.

— Ludwig Börne

KJU
I/2022



Einkaufspreise

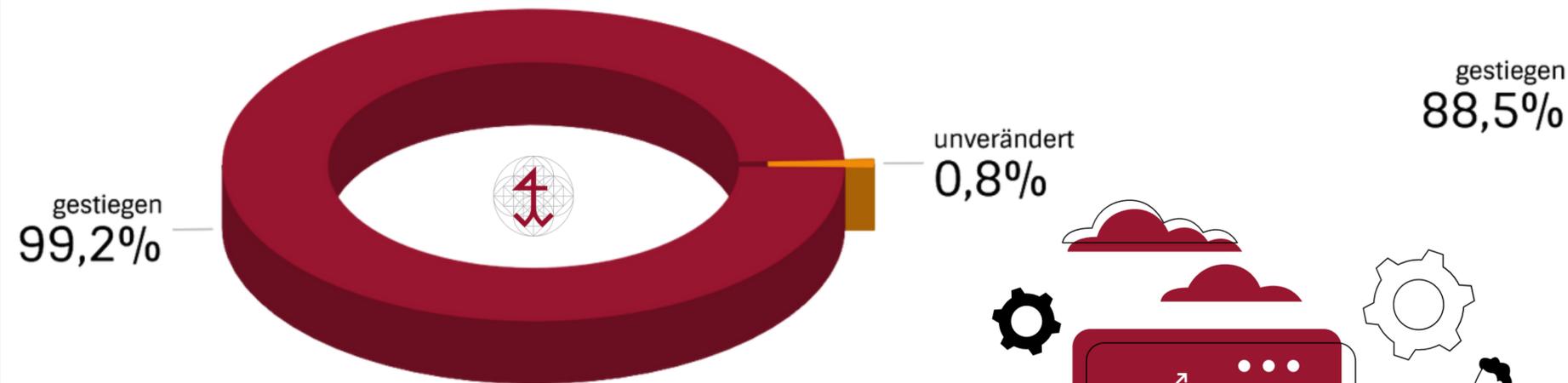


Abb. 21: Entwicklung der Einkaufspreise

Angebots-/Verkaufspreise

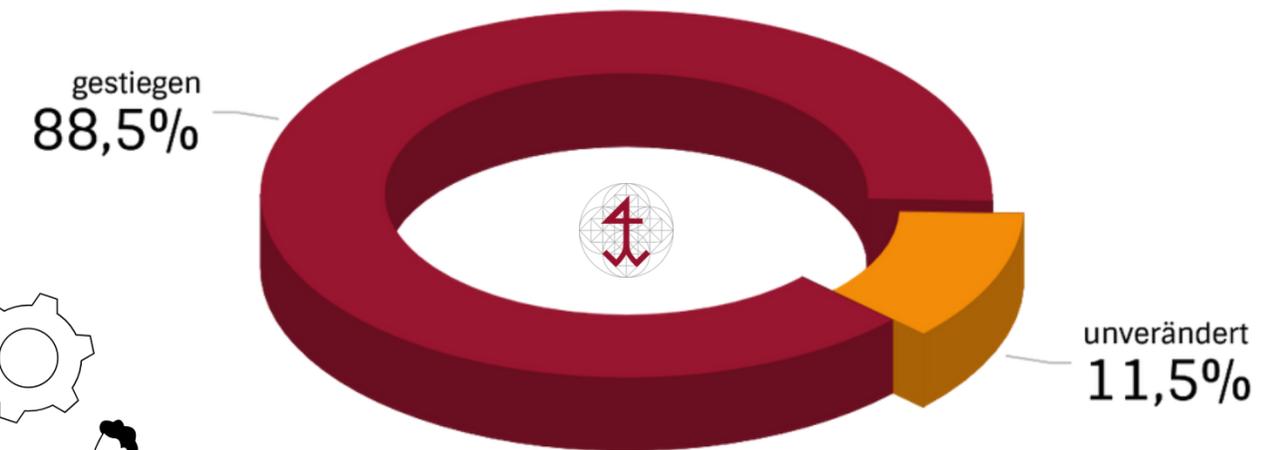


Abb. 22: Entwicklung der Angebots- und Verkaufspreise



Auch die Preisentwicklung war mit hoher Dynamik aufwärtsgerichtet und beeinflusste zunehmend die Finanzkraft von Konsumenten und Betrieben. Nach wie vor herrschten auch im Steinmetzhandwerk große Probleme bei der Beschaffung von Rohstoffen und Vorprodukten und die galoppierende Preisentwicklung erschwerte zudem Kalkulation und Planung. Die Inflation erreichte mit knapp acht Prozent im Juni einen sehr hohen Wert. Die Preisentwicklung sorgte teilweise für Verwerfungen und Planungsschwierigkeiten bei Konsumenten und Betrieben. 88,5 Prozent der Steinmetzbetriebe haben seit dem Jahresanfang ihre Angebots- und Verkaufspreise erhöht. Kein Betrieb berichtet von Preissenkungen im Bereich der Angebots- und Verkaufspreise. Begründet wird dieser Preisanstieg mit den weltweiten Entwicklung aufgrund des Ukrainekrieges der letzten Monate, die bei vielen Rohstoffen und Energieträgern eine Verteuerung zur Folge hatte. Zudem wurden wahrscheinlich durch staatlich festgesetzte Preisbestandteile, diese zusätzlich verteuert. Ergänzend wirkten die Kapazitätsengpässe in den internationalen Logistikketten und bei den Produktionskapazitäten für viele Güter auf die Einkaufspreise ein. Diese Faktoren, die als preistreibend angesehen werden, werden die Absatzpreise der Steinmetzbetriebe auch in den kommenden Monaten wahrscheinlich bestimmen. Diese Dynamik hat natürlich Auswirkungen auf die Einkaufspreise. So berichten 99,2 Prozent der Betriebsinhaber:innen von moderat bis stark gestiegenen Einkaufspreisen je nach Produkt. Knapp drei Viertel der Befragten erwarten in den nächsten Monaten eine Fortsetzung der Preisanstiege durch höhere Beschaffungspreise.

NOVEMBER
2022

BUNDESVERBAND
DEUTSCHER
STEINMETZE

INVESTITIONEN



Nur wer in die Gegenwart investiert,
investiert in die Zukunft.

— Georg-Wilhelm
Exler

KJU
I/2022

Investitionsentwicklung im Steinmetzhandwerk

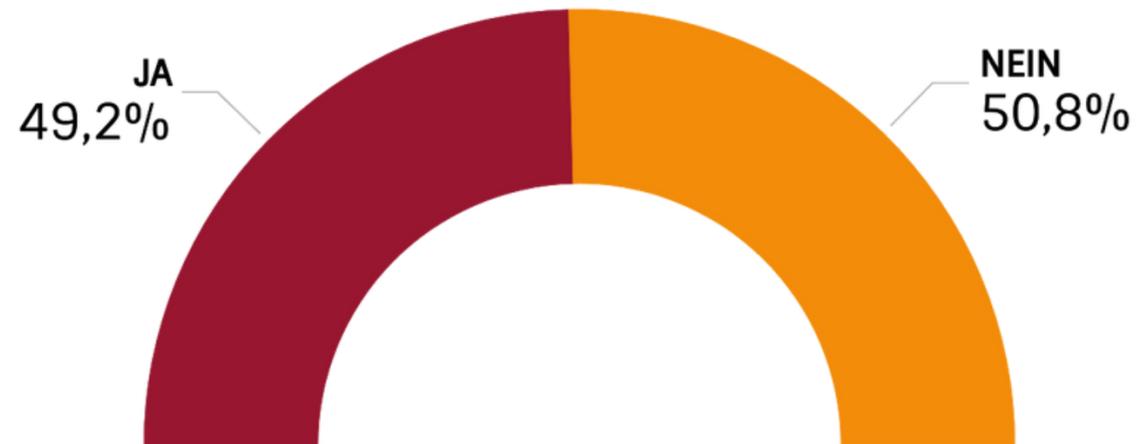


Abb. 23: Haben Sie Investitionen in den letzten sechs Monaten getätigt

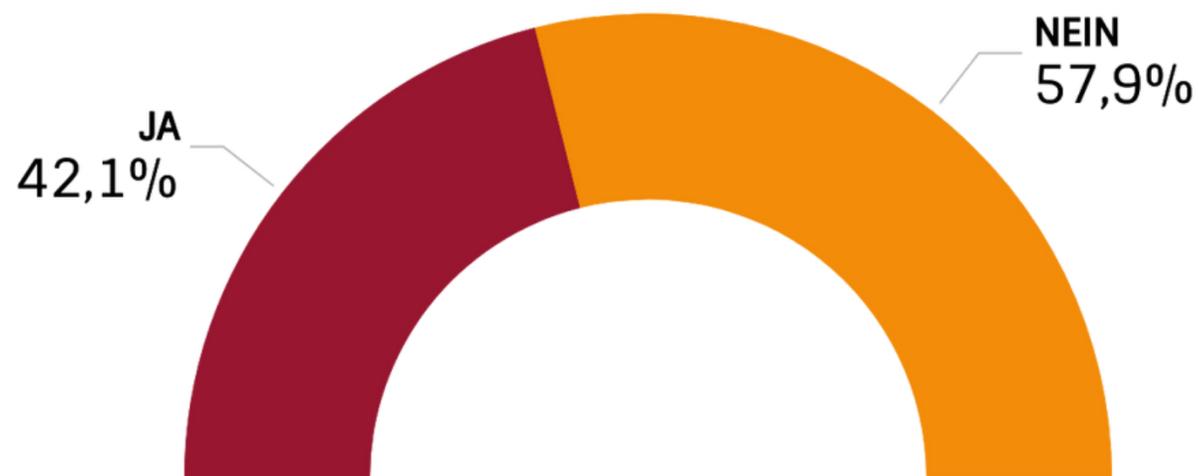


Abb. 24: Zukünftige Investitionsvorhaben

Durch das verbesserte Geschäftsumfeld und die wahrscheinlich schlechteren Geschäftsperspektiven haben auch eine Verbesserung bei vergangenen und zukünftigen Investitionen im Steinmetzhandwerk bewirkt. Aber auch aufgrund der bestehenden Auftragsreichweiten haben die Steinmetzbetriebe in neue Geräte, Anlagen und Maschinen investiert, um ihre Kapazitäten zu erweitern. Für das erste Halbjahr 2022 melden 49,2 Prozent der Betriebsinhaber:innen erhöhte Investitionsausgaben.

42,1 Prozent der Betriebsinhaber:innen planen in der zweiten Jahreshälfte vermehrt zu investieren. In Anbetracht des Ukrainekrieges führen bestehende Nachfragesorgen einzelner Umfrageteilnehmer:innen dazu, dass sich die geplanten Investitionsvorhaben nicht stark ausweiten, sondern zurückgehen werden. Die Investitionsneigung fällt schwächer aus als man es aufgrund der berichteten Geschäftslage erwarten würde, liegt aber über dem Niveau aus dem ersten Halbjahr 2021. Somit bleiben aufgrund der weiter unsicheren Lage im Hinblick auf den weiteren Verlauf des Energiepreisanstiegs und die Auswirkungen der gestörten Lieferketten die Investitionspläne wie gewohnt vorsichtig im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk.





FAZIT & AUSBLICK

Die Auswertungen der Konjunkturumfrage zeigen für die Steinmetzbetriebe einen guten Start in das erste Halbjahr 2022 auf. Das Konjunkturbild zeichnet sich weiterhin durch eine gute Nachfrage in den einzelnen Geschäftsbereichen und stabilen Umsätzen aus. Wenig verwunderlich ist, dass viele Betriebe die steigenden Energie- und Rohstoffpreise als großes Risiko für ihre weitere wirtschaftliche Entwicklung betrachten. Die Geschäftserwartungen an die kommenden Monate sind angesichts der momentanen Lage getrübt. Voll auswirken werden sich die entsprechenden Belastungseffekte des Ukrainekrieges für die Konjunktur aber erst im späteren Zeitverlauf. Ungeachtet dieses herausfordernden Umfelds fielen die Geschäftslagebewertungen ähnlich gut aus wie im zweiten Halbjahr 2021: 68,5 % Prozent der Betriebsinhaber*innen bezeichnen die Geschäftslage im ersten Halbjahr 2022 als gut (II/2021: 68,5 Prozent) und weitere 27,7 Prozent als zufriedenstellend (II/2021: 28,8 Prozent). Allein 3,8 Prozent beurteilten die Geschäftslage im ersten Halbjahr als schlecht (II/2021: 2,7 Prozent). Mit Blick in die nahe Zukunft erwarten 11,6 Prozent der Befragten eine Verbesserung der Geschäftslage in der zweiten Jahreshälfte. 65,9 Prozent der Betriebsinhaber*innen gehen von einer Trendfortsetzung aus und 22,5 Prozent erwarten, dass sich die Geschäftslage verschlechtert. Das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk muss sich neben den Kostensteigerungen im Energie- und Personalbereich auch den Kostensteigerungen in Bereich der Vorprodukte stellen. 88,5 Prozent der Betriebsinhaber*innen haben die Kostenerhöhungen (Angebots-/ Verkaufspreise) bereits an die entsprechenden Kunden weitergegeben. Nahezu alle Umfrageteilnehmer*innen berichten von gestiegenen Einkaufspreisen (99,2 Prozent). Kein Betrieb berichtet von Preissenkungen bei den Einkaufspreisen. 72,9 Prozent konnten die Mitarbeiterzahl halten, 12,4 Prozent der Betriebe erweiterten ihre Mitarbeiterzahl. Allein 14,7 Prozent der Steinmetzbetriebe gaben gesunkene Mitarbeiterzahlen an. Die Zahl der Betriebe, die von einem weiteren Beschäftigungsabbau ausgehen, hält sich die Waage mit den Betrieben, die zusätzliche Beschäftigung planen (jeweils 11,1 Prozent). 77,8 Prozent erwarten eine gleichbleibende Anzahl an Beschäftigten. Die Einschätzungen zur Umsatzlage fallen im ersten Halbjahr ähnlich gut aus wie im Halbjahr davor. Die Größe „mindestens konstante Umsätze“ liegt bei 88,4 Prozent (36,9 Prozent mit Umsatzplus | 51,5 Prozent mit unveränderten bzw. konstanten Umsätzen). Folglich waren 11,5 Prozent der Betriebe von Umsatzrückgängen betroffen. Erstaunlicherweise erreichen wir bei der Auslastung der betrieblichen Auftragsreichweiten mit durchschnittlich 13,4 Wochen (II/2021: 10,5 Wochen) eine neue Höchstmarke. Zuletzt berichten 46,9 Prozent der Betriebe von offenen Stellen, die im besten Fall in der zweiten Jahreshälfte besetzt werden sollen.



**BUNDESVERBAND
DEUTSCHER
STEINMETZE**

VIELEN DANK!

Ausarbeitung: Dipl.-Kfm. Masood Bashary
Gewerbetechnische Informationstransferstelle - GIT - Betriebswirtschaft

Hinweis: Die Angaben in dieser Publikation wurden nach bestem Wissen und Gewissen erstellt.
Druckfehler und Irrtümer sind jedoch vorbehalten. Angaben ohne Gewähr.

Bilder: BIV Steinmetz | Unsplash | Pixabay | CHICHU | canva | R. Watzke

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Weißkirchener Weg 16
60439 Frankfurt
Tel. 069 57 60 98
info@biv-steinmetz.de

www.bivsteinmetz.de
www.natursteinunikat.de
www.meisterdersteine.de
www.zukunft-stein-fuer-stein.de

